**Ökumenische Andacht
zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024**

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.**
(Lk 10,27)

**L** Liturgin/Liturg

**A** Alle/Gemeinde

**Liturgische Eröffnung**

**Lied**

*Meine Hoffnung und meine Freude EmK 361, F&L 385, GL 365*

*Magnificat anima mea EG 600, EmK 160, GL 390*

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

**A Amen.**

L Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

**A der Himmel und Erde gemacht hat**

L der Bund und Treue hält ewiglich und der nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.

**Worte zum Thema**

Liebe ist die „DNA“ des christlichen Glaubens. Gott ist die Liebe, und „Christi Liebe hat uns

geeint“. Wir finden unsere gemeinsame Identität in der Erfahrung der Liebe Gottes (vgl. Joh 3,16)

und offenbaren diese Identität der Welt dadurch, wie wir einander lieben (Joh 13,35). In dem für

die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024 ausgewählten Text (Lk 10,25-37) bekräftigt

Jesus die traditionelle jüdische Lehre aus Deuteronomium 6,5: „Darum sollst du den HERRN,

deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft“; und Levitikus

19,18b: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Doch die Vision der Nächstenliebe, die Jesus uns vor Augen stellt, ist in der heutigen Welt unter Druck geraten. Kriege in vielen Regionen, Ungleichgewichte in den internationalen Beziehungen und

Ungleichheiten, die durch strukturelle Anpassungen entstehen, die von westlichen Mächten oder

anderen externen Stellen auferlegt werden, hindern uns daran, wie Christus zu lieben. Wenn wir

lernen, einander ungeachtet unserer Unterschiede zu lieben, können wir Christen „Nächste“

werden wie der Samariter im Evangelium.

**Eingangsgebet**

**L** Wir sind als Brüder und Schwestern versammelt, um für die sichtbare Einheit der Christen zu beten. Gleichzeitig haben wir die vielfältigen Krisen und gewaltvolle Konflikte unserer Tage im Blick, insbesondere in Burkina Faso, in Armenien, in der Ukraine sowie in Israel und Gaza.

Im Mittelpunkt unserer Andacht steht die Geschichte vom barmherzigen Samariter, in der wir den göttlichen Ruf hören, Gott und unseren Nächsten wie uns selbst zu lieben.

Bereiten wir uns darauf vor, dem Gott der Liebe in Dankbarkeit und Freude zu begegnen und uns an sein Gebot der Liebe zu erinnern.

**A Amen.**

**Lied**

*Ubi caritas et amor EmK 571, GL 445*

*Befiehl Du deine Wege EG 361, EmK 371, F&L 428, GL 418*

**Psalm**

**Psalm 138**

**L** Ich will dir danken mit meinem ganzen Herzen,
vor Göttern will ich dir singen und spielen.
Ich will mich niederwerfen zu deinem heiligen Tempel hin,
will deinem Namen danken für deine Huld und für deine Treue.
Denn du hast dein Wort größer gemacht als deinen ganzen Namen.

**A** Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort.

**L** Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort,
du weckst Kraft in meiner Seele.
Dir, HERR, sollen alle Könige der Erde danken,
wenn sie die Worte deines Munds hören.

**A** Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort.

**L** Sie sollen singen auf den Wegen des HERRN
Die Herrlichkeit des HERRN ist gewaltig.
Erhaben ist der HERR, doch er schaut auf den Niedrigen,
in der Höhe ist er, doch er erkennt von ferne.

**A** Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort.

**L** Muss ich auch gehen inmitten der Drangsal,
du erhältst mich am Leben trotz der Wut meiner Feinde.
Du streckst deine Hand aus,
deine Rechte hilft mir.
Der HERR wird es für mich vollenden.
HERR, deine Huld währt ewig.
Lass nicht ab von den Werken deiner Hände!

**A** Am Tag, da ich rief, gabst du mir Antwort.

**L** Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

**A** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

**Evangelium** Lukas 10,25-37

25 Und siehe, ein Gesetzeslehrer stand auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? 26 Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? 27 Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. 28 Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! 29 Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? 30 Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen. 31 Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber. 32 Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber. 33 Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, 34 ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. 35 Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. 36 Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? 37 Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

**Andacht**

(Kurze Impulse zum Motto „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“)

*Liebe?!*

Die Rede von der Liebe ist so allgegenwärtig, dass sie oft leer und banal wirkt. Ähnliches gilt möglicherweise in den Kirchen für die Nächstenliebe. Gleichzeitig gibt es zum Beispiel in der biblischen Erzählung vom barmherzigen Samariter auch immer wieder überraschend Neues zu entdecken. Aber vielleicht kommt es auch gar nicht auf Neues an. Vielleicht ist ja gerade dies das Problem, dass so viel von der Liebe und Nächstenliebe gesprochen wird und sie doch so wenig zur Praxis wird. Den Nächsten zu lieben heißt ja, ihn oder sie mit den Augen Gottes zu sehen. Und dann auch so zu handeln. Die aktuellen Nachrichten bieten unzählige Anknüpfungspunkte dafür, einander zum Nächsten zu werden. Aber gleichzeitig erschlägt uns die Vielfalt an Not auch, und wir bleiben ratlos zurück. Deshalb ist der Nächste zuallererst immer der in meiner Umgebung, der mir in bestimmen Situationen oder durch seine Not zum Nächsten wird. Das schließt natürlich die Hilfe für andere Personen nicht aus, aber es gibt es uns einen Ansatzpunkt. Und wie heißt es so schön in einem jüdischen Spruch: „Wer auch nur ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“.

Das Motto spricht auch von der Gottesliebe. Diese Liebe kann immer nur Antwort darauf sein, dass Gott uns freundlich anblickt und wir das hoffentlich auch in unserem Leben erfahren.

*Balance*

Gott, den Nächsten, wie sich selbst… Manche Auslegerinnen und Ausleger legen nahe, auch das „sich selbst“ zu betonen, sich also zunächst einmal selbst lieben zu lernen. Meiner Meinung nach geht der Text im Lukasevangelium einfach davon aus, dass diese Selbstliebe schon vorhanden ist. Aber nehmen wir sie hier einmal dazu. Dann heißt es: Gott, den Nächsten und sich selbst lieben. Es wäre also ein Dreiklang. Entscheidend dabei ist die richtige Balance. Und da sticht die Nächstenliebe – so entnehme ich es vielen weiteren Bibelstellen – unter den dreien hervor. Würden Sie dem zustimmen? Wie würden Sie in diesem Dreieck von Gott, Nächsten- und Selbstliebe die Schwerpunkte setzen?

**Stille / Stilles Gebet**

**Bekräftigung der Liebe**

<https://www.youtube.com/watch?v=WxNNqZDE-EI> (Datei hören oder anschauen)

**Bitten**

**L** Wir sind eingeladen, Gott und unseren Nächsten zu lieben wie uns selbst. Wenn wir unsere Bereitschaft erneuern, unserer Berufung zu folgen, wird diese Liebe unsere Einheit als Christinnen und Christen stärken.

**L** Wir möchten von ganzem Herzen in der Liebe Gottes wohnen und durch seine Gnade unseren Nächsten lieben, und auch uns selbst.
Gott der unendlichen Liebe, wir bitten dich: Lass alle Menschen deine grenzenlose Barmherzigkeit erfahren und glauben, dass du uns deine unendliche Liebe schenken willst.

**A** Erfülle uns mit deiner Liebe! Lass uns eins sein in dir.

**L** Unsere Welt ist von Terror und Gewalt gezeichnet. Millionen Menschen sind gezwungen, ihre Heimat auf der Suche nach Zuflucht und Sicherheit zu verlassen.
Gott des Willkommens, schenke uns die Gnade, mutig zu sein und Fremde zu umarmen, ihre Wunden zu verbinden und solidarisch mit ihnen zu sein. Lass uns entschlossen Güte und Barmherzigkeit üben und unseren Nächsten gegenüber stets so handeln, wie du an uns handelst.

**A** Erfülle uns mit deiner Liebe! Lass uns eins sein in dir.

**L** Wir beten für die Krisenherde unserer Tage, für Burkina-Faso; die Ukraine, Berg-Karabach, Israel und Gaza. Ohnmächtig und hilflos bringen wir die Menschen dieser Region vor dich. Schenke uns die richtigen Worte zur rechten Zeit und lasse uns nicht müde werden, zu helfen, wo wir können.

**A** Erfülle uns mit deiner Liebe! Lass uns eins sein in dir.

L Wir wissen, dass wir in unserer Schwachheit und Angst oft an denen vorbeigehen, die unsere Hilfe brauchen, und uns von ihnen abwenden.
Allmächtiger Gott, es fehlt uns an Nächstenliebe. Öffne unsere Herzen für die Erfahrung deiner grenzenlosen Liebe, damit wir dich mehr lieben und unseren Nächsten lieben wie uns selbst.

**A** Erfülle uns mit deiner Liebe! Lass uns eins sein in dir.

**L** Wir sind Kinder des einen Gottes – lasst uns beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

**Vaterunser**

***A* Vater unser …**

**Lied** *Strahlen brechen viele EG 268, EmK 411*

 *Komm Herr, segne uns EG 170, EmK 503, F&L 121, GL 451*

**Segen und Sendung**

**A** Herr Jesus Christus, du hast gebetet, dass alle eins seien.
Wir bitten dich um die Einheit der Christen
nach deinem Willen
und auf deinen Wegen.
Dein Geist schenke uns,
den Schmerz der Trennung zu erleiden,
unsere Schuld zu erkennen und über jede Hoffnung hinaus zu hoffen.
Amen.

**L** Gott kommt uns mit seiner Gnade immer zuvor,
deshalb lasst uns hinausgehen, um ihn zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst,

 geeint in Christus und belebt durch den Heiligen Geist.

**A** Was immer wir gemeinsam tun können, lasst es uns gemeinsam tun! Amen!

**L** So segne uns der barmherzige und liebende Gott, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist. Amen.

**Lied**

*Wo Menschen sich vergessen EmK 568, GL 841*

**Spendenprojekte**[Projekt 1: Burkina Faso - Christen und Muslime gemeinsam gegen den Hunger](https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/2024/Spendenprojekt_Burkina_Faso.pdf)

[Projekt 2: Jordanien - Förderung von bildungs- und psychosozialen Kompetenzen von vulnerablen syrischen und jordanischen Kindern und ihren Müttern](https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/2024/Jordanien.pdf)

[Projekt 3: Belarus - Christliches Engagement für Demokratie und Menschenrechte](https://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Gebetswoche/2024/Belarus.pdf)

Siehe : <https://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2024/>